

Für Sicherheit und Umwelt

INFRASTRUKTUR: Radweg zwischen Schabs und Neustift eröffnet – Abschnitt in Neustift fehlt – Bis Ende 2022 soll Entscheidung fallen

SCHABS (mpi). Am Mittwoch Abend ist die Radverbindung von Neustift bis Schabs in Betrieb genommen worden. Die Freude über die Verwirklichung des nicht ganz einfachen Projektes war groß, auch wenn es einen Wermutstropfen gibt: Der Radweg endet knapp vor Neustift. Dort gibt es noch keine Einigung, wie der Radweg bis zum Anschluss an die Sportzone weitergeführt wird.

Bezirkspräsident Walter Baumgartner begrüßte zahlreiche Ehrengäste und Bürger zu dem Eröffnungsfest an der Feuerwehrrhalle Schabs. Er bedankte sich bei allen Beteiligten sowie bei den 31 Eigentümern, die Grund für den 2,8 Kilometer langen Radweg zur Verfügung gestellt hatten.

Baumgartner berichtete in seinem Rückblick, dass der Radweg notwendig geworden war, nachdem viele Radfahrer die Trasse über Franzensfeste nicht genutzt hatten. Die Radler zogen viel befahrene Straßen, Forstwege und landwirtschaftliche Flächen dem Umweg über Franzensfeste vor. Daraufhin haben



Sie freuten sich über die Eröffnung des Teilstückes Schabs-Neustift der Radwegverbindung vom Eisack- ins Pustertal (von links): Renate Brugger (Bezirksgemeinschaft), die Landesräte Massimo Bessone und Daniel Alfreider, Bezirksausschussrätin Susanne Rieder, die Bürgermeister Andreas Schatzer (Vahrn) und Alex Überbacher (Natz-Schabs), Bezirkspräsident Walter Baumgartner sowie Planer und Bauleiter Hansjörg Jocher. mpi

die Bezirksgemeinschaft, die Gemeinde und das Land mit der nicht einfachen Planung des Radweges begonnen.

Viele Schwierigkeiten wie die Verlegung der Gasleitung, Straßenüberquerungen und Einiges mehr mussten überwunden werden. „Doch nach 2 Jahren Bauzeit haben wir nun das Ziel für eine bessere Anbindung ins Pustertal erreicht“, sagte Baumgartner. Die Kosten beliefen sich

auf 3,59 Millionen Euro. Mit 1349 Euro brutto pro Laufmeter entspricht dies laut Baumgartner dem Landesdurchschnitt.

Landesrat Daniel Alfreider unterstrich die Bedeutung des Fahrrades für eine nachhaltige und zukunftsreiche Mobilität. Denn in kaum einer anderen Region Europas gebe es so viele Zweit- und Drittautos pro Einwohner wie in Südtirol. „Es braucht Alternativen zum priva-

ten Pkw. Die Bezirksgemeinschaft und die Gemeinde tun gut daran, Alternativen zu schaffen. Das Fahrrad ist längst nicht mehr nur ein Verkehrsmittel für Freizeit und Touristen, sondern eine Alternative für die Mobilität für den Alltag und den Beruf.“

Bürgermeister Alexander Überbacher zeigte sich sehr zufrieden mit dem Projekt, äußerte aber auch sein Bedauern, dass das Teilstück zwischen dem En-

de des neuen Radweges und der Anbindung in der Sportzone Neustift noch fehle.

Baumgartner erläuterte, dass es für den Radweg in Vahrn zwar eine Bauleitplanänderung gebe, diese aber nur schwer umsetzbar sei. Es seien bisher 4 Trassen detailliert geplant und geprüft worden.

Derzeit laufen laut Baumgartner die Gespräche und Planungen, um auf der Alten Pustertaler Straße den Radweg verwirklichen zu können. Bisher hatten sich die Anrainer dagegen gestraut, da sie gefährliche Situationen an den Ausfahrten und die zu hohe Geschwindigkeit der Radfahrer fürchten. Laut Baumgartner gibt es derzeit neue Ideen, die Situation zu entschärfen. Details wollte noch niemand öffentlich nennen, weil die Anrainer noch nicht informiert seien. Die Gemeinde Vahrn will bis Ende des Jahres eine Entscheidung über die neue Trasse treffen.

Die Musikkapelle Schabs verschönerte die Feier mit ihrem Spiel. Die Feuerwehr Schabs servierte den anschließenden Imbiss.

© Alle Rechte vorbehalten